

SCHOOL-SCOUT.DE

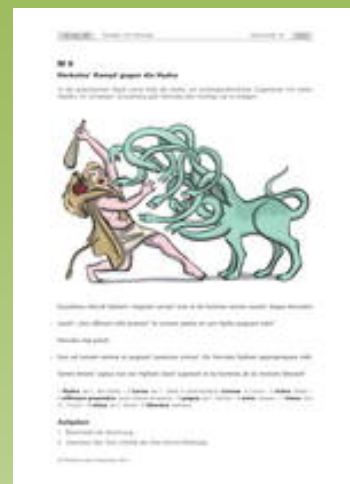
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Übersetzungskompetenz: Pendeln mit Herkules

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Pendeln mit Herkules – mit Heldengeschichten die Drei-Schritt-Methode einführen (ab 2. Lernjahr)

Christoph Balzer, Leipzig; mit Illustrationen von Julia Lenzmann, Stuttgart



Herkules kämpft gegen die Hydra – eine von vielen Taten, die Ihre Schüler in dieser Reihe „erpendeln“.

Die Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche steht im Zentrum des Lateinunterrichts. Den Schwierigkeiten beim Übersetzungsprozess kann man mit verschiedenen Übersetzungsmethoden entgegentreten. Die Drei-Schritt-Methode, auch Pendelmethode genannt, lernen die Schüler in dieser Unterrichtseinheit anhand von verschiedenen Beispielen kennen. Mit dieser Methode übersetzen sie auch schwierigere Texte und satzwertige Konstruktionen wie *AcI* und Partizipialkonstruktionen. Inhaltlich stehen die Abenteuer von Herkules im Mittelpunkt, die die Schüler nicht nur durch ihre Übersetzung, sondern auch durch das Anfertigen von Comics sichern.

Klassenstufe:	7. Klasse (G8), 2. Lernjahr, Latein als 2. FS
Dauer:	5 Unterrichtsstunden + LEK
Bereich:	Übersetzungskompetenz

Fachliche Hinweise

Drei-Schritt-Methode: Beibehaltung der Wortfolge und natürliches Verstehen

Die Drei-Schritt-Methode (*auch*: Pendelmethode) stellt die **natürliche Wortfolge** und ein sukzessives, also natürliches Verstehen von Satz und Text in den Vordergrund. Nicht das Prädikat führt, wie es in vielen (Schüler-)Grammatiken nachzulesen ist, zu den übrigen Satzteilen, sondern diese führen uns gerade umgekehrt zum Prädikat am Satzende. Der Übersetzer folgt der lateinischen Satzstruktur, an deren Ende im Regelfall das Prädikat zu finden ist. Folgendes Beispiel verdeutlicht dies (die Trennungsstriche kennzeichnen die einzelnen Satzglieder):

Re cognita | Domitius | ad Pompeium | peritos regionum | cum litteris | misit.

Das Verb *misit* wird Wort für Wort immer sichtbarer und man braucht es nicht an den Anfang stellen, weil ihm nach den Regeln der Grammatik die anderen Satzteile untergeordnet sind – wie es bei anderen Übersetzungsmethoden häufig der Fall ist. Das Deutsche weist eine **dem Lateinischen vergleichbare Wortstellung** auf. Denn bis auf die Prädikate im Präsens und Imperfekt Aktiv ist das Prädikat meist zwei oder mehrteilig und auf die zweite Satzgliedstelle und das Satzende verteilt:

Die Kinder haben auf der Straße Fußball gespielt.

Niemand würde auf die Idee kommen, im Deutschen zunächst an das Satzende zu gehen, um dann vom Prädikat aus den Sinn des Satzes zu entschlüsseln. Dementsprechend kann man sich auch im Lateinischen am natürlichen Verstehen orientieren und entsprechend der Wortfolge (sukzessiv) übersetzen.

Geringfügige Anpassungen an die deutsche Syntax

Beim Übersetzen kommt zum Lateinischen mit dem Deutschen als Zielsprache eine zweite, eigene Sprachstruktur hinzu. Deren Regeln müssen beachtet werden und gegebenenfalls Umstellungen vorgenommen werden, wenn man zu einer angemessenen deutschen Übersetzung kommen will. Aufgrund der Ähnlichkeit zwischen dem Lateinischen und Deutschen beschränkt sich dies jedoch auf einige geringfügige **Abweichungen von der lateinischen Wortfolge**:

1. Im deutschen Hauptsatz steht das Prädikat immer an der zweiten Satzgliedposition. Mit Ausnahme von Prädikaten im Präsens und Imperfekt Aktiv genügt es jedoch, das Hilfsverb eines mehrteiligen Prädikats an die zweite Stelle zu rücken. Das Gleiche gilt für Modalverben mit Infinitiv.
2. Im Gliedsatz folgt auf eine Subjunktion im Deutschen das Subjekt. Dafür reicht beim Übersetzen zumeist der Blick auf die Personalendung des Prädikats.
3. In Aufforderungssätzen und Satzfragen nimmt das Prädikat im Deutschen die erste Satzgliedposition ein.

Vorgehen

Übersetzungsschritte für Hauptsätze

1. Man übersetzt das erste Satzglied.
2. Man übersetzt das Prädikat bzw. beschränkt sich auf das Hilfs- oder Modalverb.
3. Man übersetzt die restlichen Satzglieder in der vorgegebenen Reihenfolge.

Übersetzungsschritte für Nebensätze

1. Man übersetzt die Subjunktion.

2. Man übersetzt das Subjekt, das oft nur in der Personalendung des Prädikats enthalten ist.
3. Man übersetzt die restlichen Satzglieder in der vorgegebenen Reihenfolge.

Beispiel

① ————— ②
Re cognita | Domitius | ad Pompeium | peritos regionum | cum litteris | misit.
 ————— ③

Übersetzung mithilfe der Drei-Schritt-Methode

- ① Nachdem er die Angelegenheit erkannt hatte ...
- ② hat
- ③ Domitius ... geschickt.

Aus diesen drei Schritten oder Pendelbewegungen beim Übersetzen resultieren auch die Namen der Methode.

Zu Beginn einer Einführung der Methode bietet es sich an, die **Pendelbewegungen durch Pfeile zu visualisieren** und die **Satzglieder** von den Schülerinnen und Schülern* durch Trennungsstriche **markieren** zu lassen. Im Anschluss wird die erstellte Übersetzung überprüft: Gibt es Verstöße gegen muttersprachliche Normen? Welche Optimierungsmöglichkeiten gibt es noch? Würde man sich im Deutschen so ausdrücken?

Da die Wortfolge des lateinischen Originals möglichst weitreichend beachtet wird, kommt die Drei-Schritt-Methode dem natürlichen Verstehensprozess am nächsten. Zudem können die Schüler diese Methode **unmittelbar auf den Text anwenden**, während der Text bei anderen Methoden wie etwa dem linearen Dekodieren zuvor vom Lehrer präpariert werden muss.

* Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur der Begriff „Schüler“ verwendet.

Schwierigkeiten und Probleme bei der Anwendung

Wichtig für das Gelingen der Drei-Schritt-Methode ist eine so **gute Kenntnis der Satzglieder**, dass auch eine Acl- oder Partizipialkonstruktion als (mehrgliedriges) Satzglied erkannt wird. Wenn z. B. der Ablativus absolutus (*re cognita*) im Beispielsatz nicht als solcher erkannt wird, sind Fehlübersetzungen wahrscheinlich und können durch die **starre Abfolge** der Übersetzungsschritte sogar verstärkt werden. Dies gilt erst recht für die anderen, nicht satzwertigen Satzglieder. Generell sollten die Schüler, wie bei jeder Beschäftigung mit lateinischen Texten, nicht unvorbereitet, also ohne eine auf die Lerngruppe zugeschnittene **Vorentlastung**, an den Text gehen. Für eventuelle Umstellungen und andere Anpassungen an die deutsche Syntax gilt: „Übersetze grundsätzlich am Satzfasen entlang und stelle nur dann – dann aber bewusst! – die Wortfolge um, wenn es nach den deutschen Satzbauregeln erforderlich ist“ (Lohmann 2007: S. 175).

Didaktisch-methodisches Konzept

Zur Lerngruppe und zur thematischen Einbettung

Diese Unterrichtsreihe ist zur Einführung und Einübung der Drei-Schritt-Methode gedacht. Sie ist ab **Anfang des zweiten Lernjahres** einsetzbar, abhängig vom eingesetzten Lehrbuch. Den Schülern sollten der Acl, Partizipialkonstruktionen und verschiedene Nebensatzarten bekannt sein. Inhaltlicher Schwerpunkt sind die Arbeiten des Herkules, von denen drei ausführlich

dargestellt werden. Auch in höheren Klassenstufen ist die Einheit einsetzbar. Fortgeschrittenen Schülern ist eine raschere Lektüre möglich oder eine selbstständige Aneignung der Methode, etwa in Form eines Wochenplans.

Zu den Methoden

Die Unterrichtsreihe stützt sich vor allem auf die kooperativen Sozialformen Partner- und Gruppenarbeit. Die Schüler arbeiten während der Übersetzungsphase in **Partnerarbeit**. In **Schülerpräsentationen** stellen sie die Erarbeitung mithilfe der Drei-Schritt-Methode und ihre Übersetzung dem Plenum vor. Zur Sicherung der erarbeiteten Inhalte erstellen die Schüler am Reihenende in **Gruppenarbeit** einen **Comic** zu einem selbst ausgewählten übersetzten Text, den sie in einem **Galeriegang** präsentieren.

Zu den Kompetenzzielen

Die Reihe ist auf den Erwerb und Ausbau der folgenden Kompetenzen ausgerichtet:

- **Sprachkompetenz:** Erkennen von Acl, Pc und Abl. abs.
- **Textkompetenz:** Übersetzen, Interpretieren
- **Kulturkompetenz:** Herkules und seine Arbeiten
- **Methodenkompetenz:** Drei-Schritt-Methode; Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Präsentieren, Anfertigen von Comics
- **personale und soziale Kompetenz:** Zusammenarbeit im Team

Zur Vorgehensweise

Den **Reiheneinstieg** bildet eine Schülercharakterisierung des Herkules anhand des **Bildimpulses M 1**, eine Darstellung, die die körperlichen Attribute des Halbgottes betont. Die Schüler bringen ihr Vorwissen zu dieser Gestalt der antiken Sagenwelt ein und verweisen ggf. auch schon, inhaltlich vorentlastend, auf einige Arbeiten des Helden. Hiernach übersetzen die Schüler als erste Arbeit des Herkules die **Erlegung des Nemäischen Löwen M 2**. Anhand dieses Textes reflektieren sie auch ihre eigene Übersetzungspraxis.

Mit der kompakten **Anleitung zur Drei-Schritt-Methode M 3** lernen die Schüler in der nächsten Stunde diese neue Übersetzungsmethode kennen. Nach einer Überleitung zum Thema „Herkulesaufgabe“ (Bildimpuls **M 4**) wird sie ausgiebig mithilfe von **Text M 5** erprobt.

In zwei **Übungsstunden** festigen die Schüler ihre Kenntnisse zur Drei-Schritt-Methode und setzen sich dabei vor allem mit den sprachlichen Phänomenen Acl (**M 6**) und Partizipialkonstruktionen (**M 7**) auseinander.

Eine **kreative Umsetzung** der übersetzten Texte, die Gestaltung eines Comics, rundet die Unterrichtsreihe ab und sichert sie inhaltlich (**M 8**).

Die Reihe schließt mit einer Klassenarbeit (**LEK**) zum Leben des Herkules ab, in der ein Text übersetzt wird und sowohl inhaltliche als auch methodische Aufgaben bearbeitet werden.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Übersetzungskompetenz: Pendeln mit Herkules

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

